

Tränen in den Augen. Dann, wie sich seiner Bewegung schämend, wendet er sich hastig ab und sagt kurz: „Gehen wir!“

Nur wenige Minuten bleibt Gloria allein in dem Gemach, dann kehren die alten Leute, zum Ausgehen angekleidet, zurück, Gloria nimmt den Kranz und alle drei machen sich auf den Weg zum nahen Friedhof.

Lie Gruft, in der Robert Ehrhardt ruht, ist durch eine Grabkapelle, deren Mitte ein steinerne Sarkophag einnimmt, überbaut.

Gloria begleitet das Elternpaar nur bis zum Eingang derselben, wo sie sich taktvoll verabschiedet, nachdem das Elternpaar den Kranz übernommen hat und ihn nun die zwei Stufen der Kapelle mit vereinten Kräften hinauftragen will.

Sei es, daß Herrn Ehrhardt dabei der Kranz doch zu schwer wurde, daß ihn ein Schwindel überkam oder daß er, den Kopf wendend, um

Gloria nachzublicken, die Stufen übersah — genug, Gloria hatte erst ein paar Schritte gemacht, als sie hinter sich einen erschreckten Aufschrei hört, dem ein dumpfer Fall folgt.

Sich umwendend, sieht sie den alten Herrn der Länge nach über den Stufen liegend, halb vom Kranz bedeckt, während seine Gemahlin sich jammernd niederbeugt, vergeblich bemüht, ihm aufzuhelfen.

Erschrocken eilt Gloria zurück. Auf den ersten Blick sieht sie, daß Ehrhardt, der mit dem Kopf auf die Steinkante gefallen ist und heftig blutet, ohne Bewußtsein ist.

Da die alte Frau vor Schrecken ganz den Kopf verloren hat und nur weint und klagt, handelt Gloria ohne viele Worte. Sie befreit den Bewußtlosen vom Kranz, bringt ihn in eine bequeme, halb sitzende Lage und verbindet die Wunde so gut es geht, mit ihrem Taschentuch. Dann ruft sie einen in der Nähe arbeitenden

Gärtnergehilfen, der Blumen auf ein Grab pflanzt, herbei, damit er helfe, den alten Herrn nach Hause zu schaffen.

Unter ihren sorgenden Händen schlägt er dann auch endlich die Augen auf. Eine Weile blickt er sie stumm und traumverloren an, dann geschieht etwas, das seit langen Jahren niemand in der Villa gesehen: Der alte Herr lächelt.

Der alte Balthasar und Frau Ehrhardt, die beide noch ganz benommen neben dem Lager stehen, auf das man den Greis gebettet, sehen sich sprachlos an.

Gloria aber nickt dem Kranken freundlich zu. „Es wird gleich besser werden!“ Und ihre schmalen, feinen Hände legen eine frische Kompresse auf die heiße Stirn. Dann sieht sie Frau Ehrhardt bittend an.

„Darf ich das Fenster öffnen? Ich glaube, die milde Abendluft müßte erfrischend und belebend auf ihn wirken!“

PIXOL

Shampooing des Élégantes



AUX CLASSES LABORIEUSES

ESCH a. d. ALZ,
Bahnhof
2, Industriestrasse

LUXEMBURG
Bahnhof
43, Zithastrasse

DIFFERDINGEN
Bahnhof
Werkstrasse

20 MONATE KREDIT

Möbel-, Küchen-Einrichtungen, Herde, Konfektion, usw., usw.

Grains de Mondorf Purgatifs,
Dépurgatifs, se vendent dans toutes
les Pharmacies.

Nur Drussel's
Malz-Kaffee

Demandez partout
le sucre de
Tirlemont

CHAMPAGNE
MERCIER ÉPERNAY.

PENNARTZ & DEGUELDRE

Successeurs de WUNSCH-WOLFF
Avenue Monterey (en face de la Poste), Téléphone 26-62
Montres fines or et autres des meilleures
marques



PROTOS

Staubsauger



NEHMER

Behagliches Familienleben
tut SOCLAIR
Zentralheizung
geben



NICO KLIPP

SOCLAIR
SOCIÉTÉ — ANONYME
LUXEMBOURG
Tel. Nr. 37-05
ZENTRALHEIZUNGEN
JEDER ART